

## Urlaub im Südwesten noch beliebter

**Tourismus** Die Statistiker melden Steigerungen. Die Buga in Heilbronn und der Center Parc Allgäu haben dazu beigetragen.

**Stuttgart.** Baden-Württemberg wird als Urlaubsziel immer attraktiver, meldet das Statistische Landesamt. Demnach sind im ersten Halbjahr rund 10,6 Millionen Gäste angekommen, 2,8 Prozent mehr als 2018. Noch deutlicher fielen die Zuwächse bei den Übernachtungszahlen aus. Diese lagen bei 25,8 Millionen und damit um 943 000 oder 3,8 Prozent über dem Vorjahreszeitraum.

Bei den größten Gewinnern lässt sich die Entwicklung mit zwei herausragenden Sondereffekten erklären. Der Landkreis Ravensburg legte bei den Übernachtungen um sagenhafte 73,2 Prozent zu, weil in Leutkirch der Center Parc Allgäu mit tausend Häusern eröffnet worden ist. Der Stadtkreis Heilbronn kann eine Steigerung um 23,6 Prozent melden, weil dort seit 17. April die Bundesgartenschau auch viele Besucher anzieht, die länger bleiben möchten. Den Landkreis Heilbronn hat dieser Boom nicht auf Anhieb erreicht, dort macht das Plus nur 1,7 Prozent aus.

Auffallend im Zahlenwerk der Statistiker: In Ulm übernachteten in den ersten sechs Monaten acht Prozent mehr Urlauber als im ersten Halbjahr 2018 – ganz ohne Bundesgartenschau und Ferienpark! Offenbar ist die Stadt mit dem Münster auch so attraktiv. Allerdings muss der Alb-Donau-Kreis einen Rückgang um 6,4 Prozent verkraften. Nur der Kreis Tübingen schneidet mit minus 6,5 Prozent noch schlechter ab. Auch die Landkreise Reutlingen und Heidenheim registrierten weniger schlafende Gäste. Das Gebiet der Schwäbischen Alb hat demnach an Popularität verloren – mindestens in Hinblick auf Herbergen mit mehr als zehn Schlafmöglichkeiten, die von der Statistik erfasst werden.

Der für den Tourismus zuständige Landesminister Guido Wolf (CDU) freut sich über die Steigerung: „Ferien in Baden-Württemberg liegen voll im Trend.“ Diese Entwicklung sei aber „nicht gottgegeben, sie ist das Ergebnis der harten Arbeit der Leistungsträger im Tourismusgewerbe“.

Den Urlaubsaufenthalt im eigenen Land, gar ohne weite Anreise, sieht Tourismusminister Wolf nicht nur als nützlich für die Ferienbranche an, er sei auch „ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz“.

Hans Georg Frank



Der Center Parc Allgäu lockt viele Touristen in den Landkreis Ravensburg.



Seit 2013 ist der Turm samt Sauna und Bar das Wahrzeichen des Mawell Resorts.

Foto: Mawell Resort / Andi Schmid

## Skeptiker sind überwältigt

**Perspektiven** Hoch über dem Tal der Jagst zieht nicht nur das Langenburger Schloss die Blicke auf sich, sondern auch der Turm eines ungewöhnlichen Hotels. Von Erwin Zoll

Die einen erinnerte das Bauwerk an einen Wachturm an der Berliner Mauer, für die anderen ist es ein architektonisches Glanzstück: der 27 Meter hohe Turm, der dem Wellness-Hotel Mawell in Langenburg (Kreis Schwäbisch Hall) als Wahrzeichen dient.

Hoch über dem Jagsttal, einer der reizvollsten Ecken, die Wanderer und Radfahrer in der ganzen Region finden können, überragt der Turm seit 2013 das Schloss des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg – und die alte Residenzstadt, die dazu gehört, sowieso. Es gibt Skeptiker, die ihre Meinung über den Turm in dem Moment geändert haben, in dem sie zum ersten Mal auf der Aussichtsplattform standen – so überwältigend ist der Ausblick auf 450 Metern Höhe.

Ganz oben auf dem Turm befindet sich eine Sauna, eine von fünf Saunen, die das Mawell Resort seinen Gästen bietet. Wer sich hier bei 75 Grad aufgeheizt hat, findet gleich nebenan einen Pool, in dem er sich unter freiem Himmel abkühlen kann.

Ein Stockwerk tiefer ist eine Bar eingerichtet, das Reich von Hop Sing, wie der Barkeeper genannt wird. Er mixt die Cocktails, bei denen die Gäste den Sonnenuntergang über dem Jagsttal und dem Schloss beobachten. Dieses Erlebnis gibt es nicht nur für die Hotelgäste, denn die Turmbar ist am Abend für jedermann geöffnet.

Der Name „Mawell“ steht für „Maier Wellness“ und weist auf den 60-jährigen Wolfgang Maier hin, den Chef des Hotels. Maier

ist einer der erfolgreichsten Unternehmer in der Region – auch wenn er seinen Beruf mitunter mit „staatlich geprüfter Landwirt“ angibt. Tatsächlich ist Maier ganz in der Nähe auf dem Bauernhof seiner Eltern aufgewachsen. Bei seinem Vater ist er in die Lehre gegangen, dann jedoch wechselte er als Montageleiter in die Bauwirtschaft. Mit einer Bau-firma, spezialisiert auf landwirt-

SWP-SERIE (7)  
SOMMER AUS DER LUFT

schaftliche Fertigtbauten, machte sich Maier 1997 selbstständig.

Die Idee, ein Hotel zu bauen, hatte Maier bei einem Urlaub in einem Wellness-Hotel in Südtirol. „So ein Hotel gehört nach Hohenlohe“, dachte er damals. In dieser Auffassung wurde er bestärkt durch die Begegnung mit einem

älteren Ehepaar aus Süddeutschland, das ihm traurig erzählte, es sei zum letzten Mal beim Wellness-Urlaub, weil ihm die Anfahrt zu beschwerlich geworden sei.

Maier erkannte an dieser Stelle eine Marktlücke, die er in seinem Heimatort schließen wollte. „In einem Umkreis von 100 Kilometern um Langenburg liegen Stuttgart, Heilbronn, Würzburg, Nürnberg und Ulm. Das ist eine Entfernung, über die sich ältere Paare von ihrem Schwiegersohn fahren lassen können“, sagt Maier.

Das Ergebnis dieser Überlegungen ist ein ausgedehnter Hotel-Komplex, in den Maier bis heute 30 Millionen Euro investiert hat. In 76 Zimmern und Suiten stehen 238 Betten zur Verfügung. 150 Mitarbeiter kümmern sich um das Wohl der Gäste. Mit 38 000 Übernachtungen erzielte das Mawell 2018 eine Auslastung

von rund 80 Prozent, im ersten Halbjahr 2019 waren es bereits 22 000 Übernachtungen, was eine Auslastung von 84 Prozent bedeutete.

Im Durchschnitt halten sich die Gäste knapp zwei Tage im Mawell auf. Sie gehen nicht nur in die Sauna, sondern sie schwimmen auch, lassen sich massieren, joggen auf dem Dach oder lassen sich Gesicht und Nägel verschönern – dies alles auf einer 5500 Quadratmeter großen Wellness-Landschaft.

Obwohl Maiers Gäste während ihres Aufenthalts kaum das Hotel verlassen, geht vom Mawell ein positiver Effekt auf den Tourismus in ganz Langenburg aus. Zum einen sorgt das Hotel für bundesweite Aufmerksamkeit. Zum anderen gibt es im Mawell auch Tagesgäste, die gerne die Gastronomie in der Stadt nutzen. Und dann hat Bürgermeister Wolfgang Class beobachtet, dass manche Besucher des Mawell in der Stadt übernachten und tagsüber die Wellness-Angebote des Mawell nutzen. „Da kann man wohl ein bisschen Geld sparen“, sagt Class.

Wolfgang Maier ist mit seinen Ideen für das Mawell noch nicht am Ende angekommen. Nachdem er eine neue Empfangs- und Veranstaltungshalle gebaut hat, in der 28 Baumstämme aufragen, verfolgt er seit einiger Zeit eine neue Idee: Eine 270 Meter lange Waldschwimminne soll es seinen Gästen ermöglichen, zwischen den Wipfeln der Bäume über dem Jagsttal zu schwimmen. Eine solche Anlage wäre deutschlandweit, vielleicht sogar, einmalig.



### Turmbar täglich geöffnet

**Den Luftkurort** Langenburg erreicht man mit dem Auto am besten über die Autobahn 6 Nürnberg–Heilbronn. Ab der Anschlussstelle Wolpertshausen ist der Weg nach Langenburg aus-geschildert. Die Stadt liegt am Kocher-Jagst-Radweg.

**Das Mawell Resort** befindet sich an der Straße nach Gerabronn. Die Turmbar ist täglich von 20 bis 24 Uhr geöffnet, freitags und samstags bis 1 Uhr.

**Informationen** für Besucher hält das Fremdenverkehrsamt Langenburg (Telefon 0 79 05 / 9 10 20) bereit.

### Kirche Mesner erwischt Opferstock-Dieb

**Karlsruhe.** Der Mesner der Karlsruher St. Stephanskirche hat einen Dieb überführt: Mit Hilfe von Klebeband und Kabelbinder fischte dieser am Montag Bargeld aus zwei Opferstöcken, teilte das Karlsruher Polizeipräsidium mit. Bereits seit Monaten nahm der Mesner an, dass Bargeld aus den Spendenbehältern entwendet wurde. Nachdem er den 48-Jährigen nun bei seinem jüngsten Diebstahl beobachtet hatte, informierte er die Polizei, die den Dieb festnahm. *epd*

### Motorradfahrer Tödlicher Zusammenprall

**Rastatt.** Ein 17-jähriger Motorradfahrer ist in Rastatt ungebremst in einen stehenden Kleinlaster geprallt und gestorben. Der Fahrer des Wagens hatte nach Angaben der Polizei am Montagmorgen nach links auf einen Wirtschaftsweg abbiegen wollen. Der Motorradfahrer habe dies vermutlich nicht wahrgenommen, sagte ein Polizeisprecher. Der Mann starb noch an der Unfallstelle an seinen Verletzungen. Ein Gutachter soll die genaue Unfallursache klären. *dpa*



### Knackerbande: Zwei Festnahmen

**Die Polizei** hat zwei mutmaßliche Mitglieder einer Fahrkartenauf-tomen-Knackerbande festgenommen. Die aus dem Großraum Freiburg stam-menden Männer sollen rund 60 000 Euro erbeutet haben, vor allem in kleineren Bahnhöfen. Der Schaden wird auf mehr als 500 000 Euro geschätzt. Spezialkräfte verhafteten die beiden 37-Jährigen in Freiburg und im Elztal. *dpa/Foto: Fredrik von Erichsen/dpa*

### Gewalt Trio attackiert 25-Jährigen brutal

**Kornwestheim.** Drei Angreifer haben einen 25 Jahre alten Mann in Kornwestheim (Kreis Ludwigs-burg) in der Nähe einer Gaststätte krankenhaushausreif geschlagen. Als zwei 24 und 25 Jahre alte Zeu-gen den Streit schlichten wollten, wurden sie von dem Trio bedroht. Ein Mann habe einem der Schlichter ein Messer an den Hals gehalten. Darauf seien beide Zeugen und das Opfer geflüchtet. Der Verletzte meldete sich bei der Polizei, die ihn in eine Klinik brachte. *dpa*

### Land am Rand

## Feiertag für Protestanten

**Mariä Himmelfahrt** ist selbst im frommen Bayern nur dort ein Feiertag, wo die Mehrheit katholisch ist. Der Verzicht auf Arbeit freut aber geschäftstüchtige Nachbarn im feiertagsfreien Baden-Württemberg wie spezielle Angebote für den 15. August in Wertheim beweisen.

In der nördlichsten Stadt des Landes, wo die liebliche Tauber in den Main fließt, locken die Händler mit der Einladung zum „Shoppen und Schöppeln“. Der Umsatz soll zwischen 14 und 20 Uhr kräftig angekurbelt werden durch den Genuss von Gratisweinen. In 30 Geschäften werden 30 lokale Tropfen aus-gegeben – für umme! Silvaner im Schuhhaus, Blanc de noir vom Schwarzriesling im Buchladen, eine Cuvée zum Negligé, Kerner beim Kettenkauf, selbst die Apotheke verlangt nichts für eine homöopathische Dosis trockenen Müller-Thurgaus vom Kembacher Sonnenberg (Jahrgang 2018).

Bei solchen Reizen dürfte der weinselige Einkaufsbummel selbst muffigen Männern gefallen, die sonst um Boutiquen einen Bogen machen.

Angeheitert durch die Verkostung, gerät das gemeinsame „Schöppelsingen“ volkstümlicher Weisen von 19 Uhr an vor der Stiftskirche ganz gewiss zu einem wohlklingenden Ereignis.

Dem Vernehmen nach rechnen die Wertheimer nicht nur mit Besuchern von der anderen Mainseite. Auch etliche protestantische Schwaben werden sich der kostenlosen Verkostung wegen auf den Weg machen. Sie können ja, sofern berufstätig, einen Tag frei nehmen. Wertheim ist immer eine Reise wert, vor allem am 15. August.

Hans Georg Frank

## Prozess dauert länger

**Gruppenvergewaltigung** Gericht in Freiburg rechnet 2019 nicht mehr mit Urteil.

**Freiburg.** Im Prozess um die Gruppenvergewaltigung einer 18-Jährigen vor einer Disco rechnet das Landgericht Freiburg nicht mehr mit Urteilsverkündungen in diesem Jahr. Wegen der umfangreichen Beweisaufnahme werden weitere Verhandlungstage im kommenden Jahr notwendig sein, wie das Gericht am Montag mitteilte. Unter anderem müssten zusätzliche Zeugen gehört werden. Der Prozess hat Ende Juni begonnen. Das Gericht hatte bislang 27 Verhandlungstage bis Ende Dezember geplant.

Angeklagt sind elf Männer von 18 bis 30 Jahren, die meisten von ihnen sind Flüchtlinge. Ihnen wird vorgeworfen, Mitte Oktober vergangenen Jahres die 18-Jährige nachts in Freiburg nach einem Discobesuch in einem Gebüsch vor der Diskothek vergewaltigt zu haben. *dpa*

### Neckar Mann ertrinkt beim Baden

**Heidelberg.** Beim Baden im Neckar ist ein 32-Jähriger ertrunken. Der Mann aus Ludwigs-hafen (Rheinland-Pfalz) war nach Polizeiangaben vom Montag am Vorabend von der Neckarwiese in Heidelberg ins Wasser gestiegen und nicht wieder aufgetaucht. Ein Rettungstaucher der Feuerwehr holte den leblosen Mann ans Ufer. Er starb wenig später im Krankenhaus. Der Mann war laut Polizei stark alkoholisiert, als er ins Wasser ging, und hatte wenig Schwimmpraxis. *dpa*